

Arbeitsblatt 5

Die *laesio enormis*

C. 4, 44, 2

Impp. Diocletianus et Maximianus AA. Aurelio Lupo *Rem maioris pretii si tu vel pater tuus minoris pretii distraxit, humanum est, ut vel pretium te restituente emptoribus fundum venditum recipias auctoritate intercedente iudicis, vel si emptor elegerit, quod deest iusto pretio recipies. Minus autem pretium esse videtur, si nec dimidia pars veri pretii soluta sit. PP. v kalendis Novembris Diocletiano A. ii et Aristibulo cons.*

Die Kaiser (Augusti) Diocletian und Maximian an Aurelius Lupus Wenn du oder dein Vater eine Sache von höherem Wert für einen zu geringen Preis verkauft haben, ist es menschlich, dass du entweder aufgrund richterlichen Einschreitens den Preis erstattest und das verkaufte Grundstück zurückerhältst oder, wenn sich der Käufer dafür entscheidet, bekommst, was zum gerechten Preis fehlt. Der Preis ist aber dann als zu gering anzusehen, wenn nicht einmal die Hälfte des wahren Wertes bezahlt wurde. Ausgehängt am 28. Oktober unter dem Konsulat von Augustus Diocletian (zum zweiten Mal) und Aristobulus (285 n. Chr.).

C. 4, 44, 8

Idem AA. et CC. Aureliae Euodiae *Si voluntate tua fundum tuum filius tuus venumdedit, dolus ex calliditate atque insidiis emptoris argui debet vel metus mortis vel cruciatus corporis imminens detegi, ne habeatur rata venditio. hoc enim solum, quod paulo minori pretio fundum venumdatum significas, ad rescindendam emptionem invalidum est. quod videlicet si contractus emptionis atque venditionis cogitasses substantiam et quod emptor viliori comparandi, venditor cariori distrahendi votum gerentes ad hunc contractum accedant vixque post multas contentiones, paulatim venditore de eo quod petierat detrahente, emptore autem huic quod obtulerat addente, ad certum consentiant pretium, profecto perspiceres neque bonam fidem, quae emptionis atque venditionis conventionem tuetur, pati neque ullam rationem concedere rescindi propter hoc consensu finitum contractum vel statim vel post pretii quantitatis disceptationem: nisi*

Dieselben Kaiser [Diocletian und Maximian] und ihre Unterkaiser an Aurelia Euodia Wenn dein Sohn deinem Willen gemäß ein Grundstück verkauft hat, muss aufgrund der Verschlagenheit und Heimtücke des Käufers Arglist bewiesen werden oder es muss sich Todesangst oder drohende körperliche Qual entdecken lassen, damit der Kauf als ungültig behandelt wird. Allein der Umstand, dass du erklärst, das Grundstück sei zu einem etwas geringeren Preis verkauft worden, genügt nämlich nicht, um den Kauf rückgängig zu machen. Wenn du das Wesen des Kauf- und Verkaufsvertrages bedacht hättest und die Tatsache, dass der Käufer dem Vertrag mit dem Wunsch nähertritt, billiger zu kaufen, der Verkäufer hingegen den Wunsch hegt, teurer zu verkaufen und sie sich erst nach langen Verhandlungen auf einen bestimmten Preis einigen, indem der Verkäufer von dem, was er gefordert hatte, allmählich etwas abzieht, der Käufer aber dem, was er angeboten hatte, etwas zuschlägt, würdest du wahrhaftig erkennen, dass der Grundsatz von Treu und Glauben, der die Vereinbarung von Kauf und Verkauf schützt, es nicht duldet und keine vernünftige Überlegung es gestattet, deswegen einen einvernehmlich geschlossenen Vertrag zu beseitigen – weder sofort, noch nach einer Prüfung des Preises. Es sei denn, dass weniger als die Hälfte des gerechten Preises, der zur Zeit des Verkaufs galt, gezahlt wurde, wobei dann das dem Käufer bereits gewährte Wahl-

<i>minus dimidia iusti pretii quod fuerat tempore venditionis, datum est, electione iam emptori praestita servanda. D. k. Dec. AA. cons.</i>	recht zu beachten ist. Gegeben am 1. Dezember unter dem Konsulat der Augusti (293).
--	---

Art. 1674 Code civil

Si le vendeur a été lésé de plus de sept douzièmes dans le prix d'un immeuble, il a le droit de demander la rescision de la vente quand même il aurait expressément renoncé dans le contrat à la faculté de demander cette rescision, et qu'il aurait déclaré donner la plus-value.

§ 934 ABGB. Schadloshaltung wegen Verkürzung über die Hälfte.

Hat bey zweyseitig verbindlichen Geschäften ein Theil nicht einmahl die Hälfte dessen, was er dem andern gegeben hat, von diesem an dem gemeinen Werthe erhalten; so räumt das Gesetz dem verletzten Theile das Recht ein, die Aufhebung und die Herstellung in den vorigen Stand zu fordern. Dem andern Theile steht aber bevor, das Geschäft dadurch aufrecht zu erhalten, daß er den Abgang bis zum gemeinen Werthe zu ersetzen bereit ist. Das Mißverhältniß des Werthes wird nach dem Zeitpuncte des geschlossenen Geschäftes bestimmt.